
© Neue Zürcher Zeitung; 22.10.2003; Seite 59; Nummer 245

Zürich und Region (ZÜRICH)

Bessere Ergebnisse bei der Augenlaserchirurgie

Neue Technik an der ETH Zürich erprobt

Schweiz. Depeschenagentur

(sda) Eine neue Lasertechnik, die an der ETH Zürich entwickelt und erprobt worden ist, kann unerwünschte Nebeneffekte von Laserkorrekturen bei Sehfehlern mit guten Ergebnissen beseitigen, wie die ETH am Dienstag mitgeteilt hat. Laut der Mitteilung leiden rund 30 Prozent der Patientinnen und Patienten, die starke Korrekturen mit Lasertechnik haben durchführen lassen, nach dem Eingriff bei Dunkelheit an neuen Problemen. Sie sehen beispielsweise doppelte Bilder oder werden von Lichteinfällen gestört. Wird bereits beim ersten Eingriff mit der neuen Technik operiert, kann das laut der ETH das Auftreten solcher Nebenwirkungen auf fünf Prozent senken. Die von Michael Mrochen vom Institut für Biomedizinische Technik entwickelte Methode berücksichtigt erstmals, dass das Zusammenspiel von Linse und Hornhaut durch einen Lasereingriff gestört wird und dies bei Operationen beachtet werden muss. Die Methode werde seit etwa einem Jahr angewandt, und die klinischen Studien seien nun abgeschlossen, sagte Mrochen. In der Schweiz werde sie bisher aber noch nicht an öffentlichen Spitälern praktiziert.
